

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung  
SES

**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung

**Band:** 1 (1982)

**Heft:** 1

  

**Rubrik:** SES-intern

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Solarzellen

Detaillierte Anleitung für die Dimensionierung und Schaltung von solarelektrischen Systemen findet man im Sonderheft Nr. 52 der Zeitschrift «Elektronik» (Franzis-Verlag München 1981, 56 S., Fr. 19.50). Über wirtschaftliche Hintergründe erfährt man kaum etwas. Neue Technologien werden kurz dargestellt. Als Zukunftsperspektive wird in einer längeren Untersuchung ein erschreckendes grosstechnisches Sonnenenergiekonzept mit riesigen Wasserstofffarmen angepriesen. rs

## Von der Notwendigkeit, anders zu leben

«Fast alle Alternativbücher lesen sich sehr vernünftig, lassen aber den Leser meist ratlos zurück, da er seine eigene Existenz mit der beschriebenen Alternativexistenz nicht in eine praktische Verbindung bringen kann» schreiben die Journalisten Barbara Veith und Jochen Kölsch und versuchen eben diesem Mangel mit ihrem empfehlenswerten Buch abzuwehren. Ausführlich stellen sie die Gefahren dar, die unsere Gesellschaft und unsere Umwelt bedrohen. Sie erwarten keine Verbesserung unserer Lebensbedingungen von den Politikern, Managern oder Funktionären, sondern rufen dazu auf, selber die Initiative zu ergreifen. Verständlich geschrieben, aber mit vielen Beispielen und Fakten gut belegt, führen sie durch die Problembereiche, die uns täglich begegnen: Ernährung, Gesundheitswesen, Konsumrummel, Zeitmangel, Verkehrsprobleme, Tourismus als Flucht, Wirtschaftswachstum und Grosstechnologie, Energieproblem und Computertechnik. Immer wieder wird gezeigt, wie der Normalbürger durch persönliche Verhaltensänderungen auf die bedrohliche Gesamtentwicklung Einfluss nehmen kann, wie der 'Eigenheimbesitzer und Entwicklungsingenieur M. mit Frau und zwei Kindern', der 'Schriftsetzer und jetzige Datentypist Bernd H. mit Frau und Stadtwohnung' und die 'berufstätige Renate M.' ohne radikalen Bruch, der sie überfordern würde, etwas an ihrem täglichen Leben ändern können.

Von der Verringerung des lebensnotwendigen Kaufkonsums, dem Aufbau einer eigenen Teilsubsistenzwirtschaft, der Verringerung von Arbeitszeit und Verdienst am Arbeitsplatz und dem Verzicht auf eine berufliche Karriere als Selbstzweck versprechen sich Kölsch und Veith ein Absterben der Macht der Zentralen. Sie entwerfen die Vision einer sanften Revolution, die ohne allzu schwere Krisen und Katastrophen, zu einer umweltgerechten, menschenfreundlichen und demokratischen Lebens- und Wirtschaftsweise führt, und den drohenden Zusammenbruch unserer Industriegesellschaft vermeiden. rs

Jochen Kölsch/Barbara Veith

### Die sanfte Revolution

Von der Notwendigkeit anders zu leben  
Bertelsmann 1981, 238 S., Fr. 26.—

# SES - INTERN

## Jahresbericht des Sekretariats

Man erinnert sich: Vor einem Jahr war die Tätigkeit der SES vor allem durch einen finanziellen Engpass eingeschränkt. Verschiedene Projekte konnten deshalb nicht realisiert werden.

Unsere erste Sorge galt also der Sanierung der finanziellen Situation. Heute können wir befriedigt feststellen, dass wir diese Schwierigkeiten einigermaßen gemeistert haben. Dank unserer Mitglieder, die auch immer bereit waren, uns mit grösseren und kleineren Spenden zu unterstützen, sehen wir etwas optimistischer in die Zukunft.

Im Jahre 1981 konnten wir insgesamt 345 neue Mitglieder aufnehmen. Dies ist umso erfreulicher, als wir keine spezielle Mitglieder-Werbeaktion durchgeführt haben. Mit der für 1982 geplanten Aktion hoffen wir, das dreitausendste SES-Mitglied begrüßen zu können.

Im September verliess Marie-Theres Bregy-Benz das Sekretariat. Sie zog in den Kanton Basel-Land und ist jetzt vollauf mit der Pflege ihrer kleinen Tochter Sarah beschäftigt. Wir wünschen ihr und dem Kind alles Gute für die Zukunft.

Inge Tschernitschegg übernahm die Arbeit von Marie-Theres Bregy im Sekretariat.

Für uns gestaltete sich die Unterschriftensammlung für die Atom- und Energie-Initiative als besonders arbeitsintensiv. Wir führten das Sekretariat des Initiativkomitees und waren Ende 1981 alle äusserst froh, dass diese wichtige Aktion erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Es ist uns allen klar, dass die Vorbereitung und die Organisation des Abstimmungskampfes für die beiden Volksbegehren nochmals einen sehr grossen Einsatz von uns allen fordern wird. Wir sind aber davon überzeugt, dass es uns letztlich nicht gelingt, eine Energiepolitik im Sinne unserer Statuten zu realisieren, wenn nicht ein Umdenken auch auf politischer Ebene stattfindet. Mit den beiden Initiativen hoffen alle, die daran beteiligt waren, einen erheblichen Einfluss auf die parlamentarischen Beratungen zu haben. Zuletzt entscheidet aber dank den Initiativen das Volk.

Die grösste Sorge bereitet uns der Kontakt mit der französischen und italienischen Schweiz. Unsere Finanzen lassen es nicht zu, dass wir alle unsere Publikationen, SES-Notizen und Pressecommuniqués in die zwei Landessprachen übersetzen. Damit ist aber die Kommunikation mit den welschen Freunden erheblich erschwert. Die Mitgliederzahl ist demzufolge auch stagnierend oder gar abnehmend. Wir müssen im Jahre 1982 eine spezielle Aktion für französisch sprechende Mitglieder durchführen.

Auf einige Tätigkeiten möchte ich noch besonders zu sprechen kommen:

Auffallend ist, wie häufig Energieinformationen von uns verlangt werden. Wir müssen Auskunft geben über energiestatistische Daten, Entwicklungen von Energieverbrauch in den verschiedensten Sparten, Energieprognosen in anderen Ländern, Vergleiche zwischen den Entwicklungen in

der Schweiz und im Ausland etc. Es zeigt sich, dass die SES immer mehr die Funktion einer öffentlichen Institution übernimmt, ohne auch nur im geringsten von der Öffentlichkeit unterstützt zu werden.

In Zusammenarbeit mit anderen Umweltorganisationen entstand eine umfangreiche Vernehmlassung zum Strahlenschutz- und Kernenergie-Nutzungsgesetz. Obwohl der Expertenentwurf aufgrund der Vernehmlassungen aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr weiter verfolgt wird, sind wir sicher, wichtige Vorarbeit für die zweite Runde geleistet zu haben.

Gemeinsam mit dem WWF Schweiz wurde das Lehrmittel: «Die Geister, die ich rief...» herausgegeben. Diese Materialien für Schüler und Lehrer zum Thema Atom-müll, Atomenergie führte zu heftigen Angriffen vor allem auf den WWF von Seiten der Atombefürworter und -propagandisten. Diese zusätzliche Publizität machte die Lehrmappe zu einem Verkaufserfolg!

## Überblick über die Tätigkeit des Sekretariats

### 1. Mutationen

Mitglieder des Förderervereins:

Mitgliederzahl:

Dez. 1978	1321
Dez. 1979	1709
Dez. 1980	2034
Dez. 1981	2389

### Stiftungsrat (bis März 82)

Austritte:

Doris Morf  
Peter Gysling  
Bernhard Dupont  
Daniel Bäschlin  
René Scherer  
Lisbeth Bieri  
Ernst König

Neuwahlen:

Rudolf Alther  
Paul Schneiter  
Oreste Ghisalba  
Jürg Schultheiss  
Toya Maissen  
Esther Bürer  
Paul Stopper  
Brigit Latif

Wahl der Revisoren:

Rudolf Steiger  
Fernand Chanson

### Stiftungsrats-Ausschuss

Austritte:

Franz Jaeger  
Christian Haller  
Theo Ginsburg  
Ruggero Schleicher  
alle bleiben Mitglieder des Stiftungsrates  
Neuwahlen:  
Werner Geissberger (Präsident)  
Martin Pestalozzi  
André Stoll

## Sekretariat

Austritt:  
Marie-Theres Bregy  
Eintritt:  
Inge Tschernitschegg

## 2. Reporte, Materialien

— «Ist Kaiseraugst wirklich nötig?», gemeinsam mit anderen Umweltorganisationen; französische Übersetzung;  
— «Die Geister, die ich rief...», gemeinsam mit dem WWF-Schweiz (siehe auch Seite )

## 3. Tagungen

— 4. April 1981: «Wege aus der Wohlfahrtsfalle», gemeinsam mit dem Studienkreis für freiheitliche Ordnung;  
— 9. Mai 1981: Jahresversammlung in der ETH Zürich  
— Energie 81, Informations- und Bücherstand an der Messe für alternative Energien und Spartechnologien in Winterthur  
— 7./8. November 1981: Tagung in Boltern unter Mitwirkung des VSE zum Thema: «Wieviele Energie braucht der Mensch?»

## 4. Pressekonferenzen

— 24. März 1981 in Zürich: «Vorstellung des SES-Reports No. 12: Wege aus der Entsorgungsfalle»

— 1. Juli 1981 in Zürich: «Ist Kaiseraugst wirklich nötig?», gemeinsam mit den anderen Umweltorganisationen

## 5. Pressecommuniqués:

— Energieartikel des Bundesrates völlig unakzeptabel  
— Reaktion der SES auf die Drohung des VSE, der Strom müsste quartierweise abgestellt werden, wenn keine neuen AKWs mehr gebaut würden.  
— Die SES bedauert die Bejahung des Bedarfsnachweises durch den Bundesrat  
— Reaktion auf die Bejahung der Rahmenbewilligung für Kaiseraugst  
— Kommentar zum Entwurf für ein Strahlenschutz- und Kernenergienutzungsgesetz  
— Zürcher Regierung widerlegt den Bedarfsnachweis für Kaiseraugst mit der Studie «Leitbilder für die Wärmeversorgung des Kantons Zürich»

## 6. Vernehmlassung

— Vernehmlassung zum Strahlenschutz- und Kernenergienutzungsgesetz

## 7. Öffentlichkeitsarbeit

— Erarbeitung einer Werbebroschüre «Bausteine für eine bessere Zukunft»  
— Teilnahme an verschiedenen Schulungskursen, Podiumsgesprächen, Versand von Informationsmaterial und Unterlagen für Vorträge an Lehrer, Schüler, Arbeitsgruppen etc.

— Beratung von Behördemitgliedern und Parlamentariern, Initiativ- und Umweltgruppen

— Teilnahme an der Fernsehsendung «Atommüll», Vorbereitung des Konzepts

## Jahresprogramm 1982

1. Jahresversammlung: 8. Mai 1982 in Basel:  
Thema: Schweizerische Energiepolitik: Was machen die Kantone?
2. Tagung zum Thema: «Informationen über Stand und Entwicklung neuer nuklearer Energiesysteme (Schneller Brüter und Fusionsreaktoren)»
3. Tagung zum Thema: «Anwendung der Wärme-Kraft-Koppelung in Verbindung mit zentralen und dezentralen Fernheizsystemen»
4. Tagung zum Thema: «Energieforschung IN DER Schweiz»
5. Tagung zum Thema: «Solararchitektur»
6. Mitgliederwerbaktion 1982
7. Vorbereitung des Abstimmungskampfes über die Atom- und Energie-Initiative
8. ev. Dokumentation zum CO<sub>2</sub>-Problem
9. ev. Studie zum Thema: Schadstoffe in der Nahrungskette: Neue Nukleide.
10. Öffentlichkeitsarbeit durch Pressecommuniqués, Vorträge, Podiumsdiskussionen, Schulungskurse, Tagungen.

# JAHRESRECHNUNG 1981

## 1. Bilanz

### a) Aktiven

Kasse	178.90
Postcheck	14'212.22
Bank	947.45
Debitoren	13'970.40
Bücherbestand	18'548.50
Einrichtungen	1'000.—
	<u>48'857.47</u>

### Passivsaldo:

Ausgabenüberschuss 1979/80	26'359.15
Einnahmenüberschuss 1981	— 8'557.23
	<u>17'801.92</u>
	<u>66'659.39</u>

### b) Passiven

Eigenkapital	5'608.04
Darlehen langfristig	25'000.—
Darlehen kurzfristig	9'500.—
Transitorische Passiven (Leistung 1981/Zahlung 1982)	26'551.35
	<u>66'659.39</u>

## 2. Erfolgsrechnung

### a) Ausgaben

Personalkosten	57'447.45
Miete, Licht	10'950.—
Betriebskosten	24'927.37
Abschreibung auf Einrichtungen	1'285.—
SES-Notizen	17'991.80
Pressedienst	2'241.30
Finanzierungsaktion	6'639.65
Vernehmlassung Strahlenschutzgesetzgebung	1'656.50
	<u>123'169.07</u>

Einnahmenüberschuss	8'557.23
	<u>131'726.30</u>

### b) Einnahmen

Mitgliederbeiträge	81'508.80
Spenden	40'119.60
Reinertrag Verlag	10'097.90
	<u>131'726.30</u>

## BUDGET 1982

### Einnahmen

Mitgliederbeiträge	100'000.—
Spenden	35'000.—
Einnahmen aus Werbeaktion	11'500.—
Verlagsergebnis	5'000.—
Einnahmenüberschuss 1981	8500.—
	<u>160'000.—</u>

### Ausgaben

Rückzahlung Darlehen	10'000.—
Löhne	60'000.—
SES-Notizen	30'000.—
Miete	15'000.—
Betriebskosten	20'000.—
Aufwand Werbeaktion	20'000.—
	<u>155'000.—</u>

Einnahmenüberschuss 1982	<u>5'000.—</u>
--------------------------	----------------

# JAHRESVERSAMMLUNG